

# Protokoll

## Betreuerversammlung mit 1.Hilfe-Auffrischung 2009

Samstag, den 21.11.2009 um 9:00 in der Hans Helmich Schule

Beginn: 09:15 h

Ende: 15:20 h

Versammlungsleitung und Protokollführung: Hans Gerd Lipfert

### Begrüßung, Eröffnung der Betreuerversammlung



- Glückwünsche an Brigitte Kroszewski zum 60.
- Aktuell 41 Betreuer, Frank Orelia wird ab Dezember unser Team als 42. Betreuer verstärken
- Die Betreuer sind gehalten Zeit und Strecke, sowie die Laufphasen (Einlaufphase, Belastungsphase, Auslaufphase) einzuhalten. Die Gehpausen in der 6,5 und 7 km-Laufgruppe sind einzuhalten, der Schmitzberg wird bis einschließlich 7,5 km gegangen. Nur so können wir von Anfang an berechnete Kritik verhindern.
- Jeder Betreuer bestimmt seine Strecke selbst. Berge dürfen auch in den unteren Gruppen gelaufen und gegangen werden. Sie können, wenn angepasst gelaufen, bzw. gewalkt, das Selbstgefühl stärken und die Angst vor etwas anspruchsvolleren Strecken nehmen.
- Der Betreuer sollte aber immer auf die Befindlichkeit seiner Gruppe achten und ggf. reagieren. Wenn Tempo rausgenommen werden muss, darf es auch mal zeitlich etwas länger werden.
- Es muss aber auf jeden Fall, egal ob zu schnell oder zu langsam gelaufen oder gewalkt wurde, offen darüber gesprochen werden. Die Einstellung „Der Betreuer hat immer Recht!“, fördert Kritik und Unmut unter den Betreuten.

- Sollte es dennoch zu Unstimmigkeiten seitens der Betreuten kommen, sollten diese versuchen, das Problem zeitnah (nur so können wir den Lauf nachvollziehen), mit dem Betreuer zu besprechen. Wenn dies scheitert, steht der Lauftreffleiter gerne vermittelnd zur Verfügung.
- Meinungsverschiedenheiten der Betreuer untereinander, bitte nicht vor der Gruppe austragen, sondern intern regeln. Auch hier steht der Lauftreffleiter, wenn nötig, gerne zur Verfügung.
- Es wird nochmals auf den Haftungsausschluss hingewiesen, der dazu dient, den Verein, bzw. seine Betreuer, vor Regressansprüchen zu schützen. Ebenfalls der Hinweis, dass die Betreuer rechtlich, außer bei Vorsatz, über den Landessportbund abgesichert sind.
- 2010 soll wieder ein Betreuerausflug stattfinden, der vom Vorstand mit 15 Euro pro Person bezuschusst werden soll. Dem Vorstand, für diese Zusage und ebenso für die großzügige Unterstützung der Jubiläumsveranstaltung, herzlichen Dank!  
Vorschläge für den Ausflug 2010 werden gerne angenommen.
- Für die Anfänger-/ Einsteigergruppe 2010 (Start 29.03.2010) haben sich bereits drei interessierte Betreuer/-innen bereitwillig zur Verfügung gestellt.

Ende der Betreuerbesprechung: 10:00 Uhr.

## **Jörg übernimmt den 2. Teil der Versammlung, die Erste-Hilfe-Auffrischung**



- Als erstes weist Jörg auf die Einnahme des homöopathischen Mittels „Rustox“ bei unblutigen Verletzungen hin. Anwendungshinweise und Dosierungsvorgaben befinden sich in unserer Betreuer tasche und sind auf der internen Seite unserer Homepage nachzulesen. Bitte unbedingt beachten!
- Weiterhin wird von ihm auf die Notfalladressen und die Kontrolle der Verbandstaschen hingewiesen.

- Jeder Betreuer sollte, während einer Gruppenbetreuung, grundsätzlich ein Handy bei sich führen. Seit März diesen Jahres ist eine Ortung des Handystandortes, seitens der Rettungsleitstelle (112), für jedes Handy möglich. Der Anrufer (wir) müssen den Leitstellendisponenten darauf hinweisen, dass wir mit der Ortung einverstanden sind. Da die Ortung über die Funkzelle (den Mobilfunkmast, über den das Handy gerade arbeitet) durchgeführt wird, kann diese Ortung jedoch nur eine ungefähre Lage des Anrufers ermitteln. Die Benutzung der „Notfalladressen“ und das Losschicken von zwei Einweisern zu einem mit der Leitstelle abgesprochenen Treffpunkt, bleibt trotzdem unerlässlich.
- Da zunehmend Läufer mit GPS-gesteuerten Laufuhren in unseren Gruppen mitlaufen, wurde die Frage in den Raum gestellt, ob es mithilfe der von der Laufuhr angegebenen Positionsdaten (Längen- und Breitengrade) eine genaue Ortung durch die Rettungsleitstelle möglich wäre. Diese Frage wird durch die Kreisleitstelle Mettmann mit JA beantwortet. Das verwendete Leitstellensystem kann Positionsdaten im Gauß-Krüger- und UTM-System verarbeiten und eine Punktgenaue Ortung durchführen. Die Absprache über einen Treffpunkt mit dem Rettungsdienst und das Losschicken von zwei Einweisern ist trotzdem unerlässlich.
- Die Betreuer werden gruppenweise von Jörg und seinem Kollegen Andreas in der Verbandstechnik (Schwerpunkt Kopfverband) und der Herz-Lungen-Wiederbelebung unterwiesen.

Zum Schluss möchte ich nochmals auf die Notwendigkeit der Ersten-Hilfe hinweisen. Jörg und Andreas zeigten uns anschaulich auf, wie vielfältig und umfangreich die von uns, hoffentlich nie, zu leistende Hilfe, im Ernstfall werden kann. Den Beiden herzlichen Dank! Auch ein Dankeschön an Brigitte für den leckeren Kuchen und an Peter für die Bereitstellung der Räumlichkeiten.

Hans Gerd Lipfert